

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



MARTIN HARTMANN | PRÄSIDENT



SONJA JORDAN | SCHRIFTFÜHRERIN, VIZEPRÄSIDENTIN



KARIN ROLLETT-VLCEK | KASSIERIN



HANNAH ASSIL | MITGLIED DES VORSTANDS



ANDREAS DURCHNER | MITGLIED DES VORSTANDS

Bewegte & Bewegende Bilder

Zugegeben – die jährlich erscheinende Anzahl von gehaltvollen Filmen über Fotografinnen und Fotografen ist relativ überschaubar, wenn man von cineastischen Perlen der letzten Zeit, wie zum Beispiel „Das Salz der Erde“ von Wim Wenders über Sebastião Salgado, oder dem Spielfilm „Kodachrome“ aus dem Jahr 2017 einmal absieht. Das vergangene Jahr ließ dafür gleich in mehrfacher Hinsicht positiv aufhorchen: Zum einen gab es unter anderem mit dem Film „Dear Memories“ eine berührende Reise mit dem Jahrhundertfotografen und ehemaligen Magnum-Präsidenten Thomas Hoepker durch die USA. Und auch die Ankündigung des Drehbeginns zu dem Film „Lee“ über das bewegte Leben der Ausnahmefotografin Lee Miller, dargestellt von Kate Winslet und in der Regie von Ellen Kuras, lässt Großartiges für Liebhaber:innen von filmischen Biographien im Zusammenhang mit Fotokunst erwarten.

Mein persönliches Kino-Highlight des vergangenen Jahres war jedoch der Film „Der Schnee leopard“ (Originaltitel: La panthère des neiges) von Marie Amiguet über den französischen Naturfotografen Vincent Munier, der sich gemeinsam mit dem Schriftsteller Sylvain Tesson auf eine Expedition ins Hochland von Tibet begibt, um den gefährdeten Schneeleoparden zu fotografieren.

Dieser Film besticht nicht nur durch die großartigen Bilder einer scheinbar entrückten und noch ursprünglich verbliebenen Welt jenseits aller Zivilisation, der „Epilepsie des kurzlebigen Konsums“ (Zitat) und der Hektik des Alltags, sondern ist zugleich auch ein philosophisches Meisterwerk. Kurze, aber umso kraftvollere und gehaltreiche Texte, begleitet von der eindringlichen Musik von Nick Cave, schälen Einstellung um Einstellung die wahre Essenz der Faszination von Naturfotografie heraus. Eine der Schlüsselszenen thematisiert den persönlichen Zugang von Vincent Munier zu seiner

Arbeit: Sich die Frage stellend, ob sein Weg nicht etwa das dokumentarische Aufzeigen der unzähligen Brennpunkte des Naturschutzes und der dramatischen Situation unserer Biosphäre sein sollte, entschied er sich genau für das Gegenteil! Seine Bilder feiern die unvorstellbare Schönheit intakter Naturlandschaften und die Anmut ihrer tierischen Bewohner. Atemberaubende Bildwelten zelebrieren die Einmaligkeit unseres Planeten als derzeit einzig bekanntem Ort in einem schier unendlichen Universum, an dem Leben möglich ist. Somit ist die Botschaft von Munier dieselbe, die auch unzählige andere engagierte Naturfotografinnen und Naturfotografen mit sich tragen und die ihre Arbeit antreibt: Das ehrfürchtige Staunen vor der Vielfalt unseres Naturerbes und der eindringliche Wunsch, dieses Erbe auch für die Zukunft in all seiner Pracht – aber auch Verletzlichkeit – zu bewahren! Nicht für uns Menschen, sondern alleine aus dem intrinsischen Wert heraus, der allen Geschöpfen, tierischer UND pflanzlicher Natur, zu eigen ist!

Letztendlich führen all unsere Bilder, die wir von nahen und fernen Plätzen mitbringen, die jahrelangem akribischen Aufwand oder der Gunst eines zufällig perfekten Augenblicks zur rechten Zeit am rechten Ort zu verdanken sind und die mit Freude und Stolz publiziert, prämiert, im Bekanntenkreis gezeigt oder auch nur zur Glückseligkeit eines selbst bestehen, zu einem gemeinsamen Wunsch: Sich als Menschheit bewusst zu werden, welch Privileg wir doch haben, inmitten dieser einzigartigen Welt zu leben!

„Ich ging nur für einen kurzen Spaziergang hinaus und beschloss schließlich, bis zum Sonnenuntergang zu bleiben, denn ich stellte fest, dass das Nach-Draußen-Gehen eigentlich ein Nach-Innen-Gehen war.“

– John Muir –

Viel Spaß beim Lesen & Gut Licht

Martin Hartmann | Präsident

Gerhard Vlcek | Chefredakteur



ROMAN FRANZ | MITGLIED DES VORSTANDS



GERHARD VLCEK | CHEFREDAKTEUR